

Kirchgemeindeversammlung

Amtsperiode 2010/2014

Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 14. April 2014

Beginn der Sitzung 20.00 Uhr im Pfarreiheim Schötz

Anwesend 51 Personen (absolutes Mehr 26) und 1 Gast

Entschuldigt Oskar Wiler, Othmar Stöckli, Frey Roger

Stimmzähler Vinzenz Erni, Unterdorfstr. 19, 6247 Schötz
Hanny Steinmann, Im Baumgarten 7, 6247 Schötz

Traktanden

1. Begrüssung / Bürobestellung
2. Kenntnis Jahresbericht und Finanzkennzahlen für das Jahr 2013
3. Genehmigung Jahresrechnung 2013
 - a) Laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung
 - b) Der Investitionsrechnung
 - Präsentation Jahresrechnung
 - Bericht und Antrag der Rechnungscommission
 - Abstimmung über Anträge Kirchenrat
4. Orientierung Ersatzbau Pfarrhaus
5. Bericht aus der Synode
6. Verschiedenes

1. Begrüssung / Bürobestellung

Der Kirchenratspräsident, Andreas Bühler, begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Rechnungsgemeindeversammlung. Ganz besonders heisst er Pfarrer Andreas Barna, Pastoralassistentin Regina Postner, die Vertretung der Einwohnergemeinde, der Parteien und alle Mitarbeiter/innen der Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal herzlich willkommen. Die Einladungen sind mit der Botschaft termingerecht an alle Haushaltungen verschickt worden. Die Rechnung 2013 ist vorschriftsgemäss seit dem 28. März 2014 zur öffentlichen Einsichtnahme bei der Kirchmeierin Margrit Hunkeler aufgelegt. Von Amtes wegen leitet der Präsident, Andreas Bühler die Versammlung und die Aktuarin, Caroline Erni-Angehrn, übernimmt die Protokollierung. Speziell

begrüsst wird Johann Häfliger-Pericin. Er wurde als Nachfolger für Peter Franz in den Kirchenrat gewählt und tritt sein Amt am 1. Juni 2014 an. Herr Häfliger ist wohnhaft in Schötz, verheiratet und hat eine Tochter. Er ist selbstständiger Dienstleister für öffentliche Verwaltungen. Mit seiner Frau teilt er die Familien-, Haushalts- und Erwerbsarbeit und freut sich wieder für die Dorfgemeinschaft aktiv zu sein. Von den Anwesenden 52 sind 51 Personen stimm- und wahlberechtigt. Die vorgeschlagenen Stimmzähler Vinzenz Erni und Hanny Steinmann werden einstimmig gewählt. Die vorliegende Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

2. Kenntnis Jahresbericht und Finanzkennzahlen für das Jahr 2013 Präsentation durch Kirchenrat

Der Präsident Andreas Bühler erläutert kurz den Jahresbericht 2013. In den einzelnen Resorts sind Ziele und Aufgaben angegeben, die im betreffenden Jahr abgeschlossen werden konnten oder im aktuellen Jahr weitergeführt werden.

Folgende Aufgaben sind gemäss Jahresbericht 2013 abgeschlossen:

- **Firmung 17+**

Hat mit dem neuen Konzept gestartet.

- **Isolierverglasung Kirche**

Die Energiemassnahme gegen die Zugluft in der Empore ist mit einer Isolierverglasung im Februar 2014 ausgeführt worden. Vorgesehen waren die beiden Seitenfenster zu isolieren. Da aber die Denkmalpflege Einsprache gegen eine aussenseitige Veränderung erhob, wurde die Energiemassnahme innseitig an der Rosette eingebaut. Dank dem grossen Einsatz der Kirchmeierin konnte diese Pionierarbeit nun verwirklicht werden.

- **Trennwand Pfarreiheim**

Im Pfarreiheim ist die neue Akustikwand montiert worden. Diese ermöglicht nun eine gleichzeitige Nutzung der beiden Saalräume.

Folgende Aufgaben konnten noch nicht vollständig abgeschlossen werden und sind im neuen Jahresbericht zum Teil wieder enthalten:

- **Umsetzung Pastoralraum**

Das Projekt ist in Bearbeitung.

- **Umnutzung Wohnung Pfarreiheim**

Der Kirchenrat hat die Wohnung begutachtet und wird nun Abklärungen treffen, welche Sanierungen vorgenommen werden müssen.

- **Pfarrhausplanung**

Zu diesem Thema wird ausführlich unter dem Traktandum 4 berichtet.

- **Permanente Überprüfung des Steuerfusses**

Insbesondere auch durch die Einführung der Halbierung der Unternehmenssteuer muss nach wie vor der Steuerfuss laufend überprüft werden.

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission Pius Lötscher nimmt Stellung zu den Finanzkennzahlen des Jahres 2013. Im Vergleich zum Jahr 2012 werden negativ veränderte Mieterträge, tiefere Steuereinnahmen sowie kleinere Kapitalzinseinnahmen und höheres

Fremdkapital geschrieben. Der Cashflow weist demzufolge einen tieferen Gewinn aus. Trotz negativen Kennzahlen können aber alle Vorgaben der Synodalverwaltung erfüllt werden. Die Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal liegt im Verhältnis zu anderen Kirchgemeinden etwas unter dem Durchschnitt.

3. Genehmigung Jahresrechnung 2013

Pius Lötscher präsentiert die Jahresrechnung.

a) Der laufenden Rechnung und der Bestandesrechnung

Der RPK-Präsident informiert, dass die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 13'958.95 abschliesst, budgetiert waren CHF 11'926.00.

Stellungnahme zu einzelnen Positionen.

- Pfarrei

Durch die enge Zusammenarbeit von Schötz mit Egolzwil/Wauwil musste die Telefonie und IT der beiden Pfarreien besser vernetzt werden.

- Landeskirche

Es musste ein Minderbeitrag von CHF 6'600 verbucht werden, da die genauen Zahlen beim Budgetieren noch nicht vorlagen.

- Seelsorge

Aufgrund der neuen Konstitutionierung im Sekretariat und in der Seelsorge sind einzelne Kostenverschiebungen entstanden, welche etwas grösser ausgefallen sind, als budgetiert.

- Pfarrhaus

Die Büroeinrichtung des Pfarrers ist auf die bestehenden Möbel angepasst worden, deshalb ist der Betrag etwas höher ausgefallen. Weiter hat ein Wasserschaden durch einen defekten Heizkörper unvorhergesehene Kosten verursacht.

- Steuern

Gegenüber dem Budget lag der Steuerbetrag um CHF 4'000 tiefer.

In der Bestandesrechnung nehmen die langfristigen Schulden stetig ab. Das Fremdkapital (Hypotheken und Darlehen) hat zurzeit einen Stand von CHF 857'000.

b) Der Investitionsrechnung

Pius Lötscher nimmt zu einzelnen Punkten in der Investitionsrechnung Stellung.

- Kirche

Um die Zugluft in der Empore zu reduzieren, wurde im Innern der Kirche bei der Rosette eine Isolierverglasung von voraussichtlich CHF 45'000.00 angebracht. Einen zusätzlichen Betrag von CHF 10'000.00 wurde für eine allfällige Brüstung beim Fensterbereich zurückgestellt. Mit dieser Massnahme sollte die restliche noch vorhandene Kaltluft in den Treppenbereich abgeleitet werden können.

- Trennwände Pfarreiheim

Die Akustiktrennwand ist, auch im Hinblick auf die Verlagerung des Pfarrhauses ins Pfarreiheim, unumgänglich und bietet nun die Möglichkeit, beide Räume gleichzeitig zu benutzen.

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK hat die Buchführung und die Jahresrechnung am 24. Februar 2014 geprüft. Die Kontrolle erfolgte nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie dem Handbuch für Rechnungs- und Controlling-Kommissionen. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und Jahresrechnung wird von der Rechnungsprüfungskommission bestätigt und diese entspricht den gesetzlichen Bestimmungen. Die RPK beantragt die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Abstimmung über Anträge Kirchenrat

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt:

1. Die laufende Rechnung 2013 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 13'958.95, die Investitionsrechnung mit einer Nettoinvestition von CHF 135'399.70 sowie die Bestandesrechnung für das Jahr 2013 sind zu genehmigen.
2. Die Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung von CHF 13'958.95 ist wie folgt einzusetzen

Vollumfängliche Einlage ins Eigenkapital

Die Anträge werden von der Versammlung einstimmig gut geheissen.

Der Präsident dankt Pius Lötscher für die Ausführungen und die grosse Arbeit. Einen weiteren Dank gilt an dieser Stelle auch an M. Hunkeler, der Kirchmeierin, für die kompetente Buchführung.

4. Orientierung Ersatzbau Pfarrhaus

Der Präsident orientiert, dass ein Bebauungsplan für einen einheitlichen Ortskern gemeinsam mit der politischen Gemeinde in Arbeit ist. Der Auftrag dafür wurde an das Architekturbüro Massplan AG erteilt und ein erster Entwurf liegt bereits vor. Die Umzonung in die Ortsbildzone kommt voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im Dezember 2014 zur Abstimmung. Vorgesehen sind dreizehn Wohnungen und zwei Kindergärten. Der Kirchenrat ist am Zusammenstellen einer Baukommission. Über das Projekt soll Ende dieses Jahres, allenfalls Anfangs 2015, an einer Kirchgemeindeversammlung orientiert und abgestimmt werden.

Der Votant Johann Häfliger-Pericin ergreift das Wort bezüglich Nutzung Pfarrhof. Herr Häfliger ist der Meinung, dass das Land in der öffentlichen Zone bleiben soll und dass der Kindergarten in die Pflicht der politischen Gemeinde falle und nicht Aufgabe der Kirchgemeinde sei. Er schlägt im Weiteren vor, das Land zu verkaufen und stellt den Antrag, das Projekt zu sistieren und die verschiedenen Möglichkeiten weiter abzuklären.

Andreas Bühler weist darauf hin, dass die verschiedenen Varianten eingehend und sehr lange diskutiert und studiert wurden. Das „Filetstück“ der Kirchgemeinde wolle der Kirchenrat nicht verkaufen, zudem wäre dazu die Einwilligung des Bistums notwendig. Abklärungen haben ergeben, dass diese in diesem Fall aber auf keinen Fall erteilt werden. Ein Landabtausch mit dem alten Schulhausplatz ist ebenfalls nicht zu Stande gekommen, da dieses Grundstück für die Kirchgemeinde zusammen mit einem möglichen Altersheim definitiv zu klein ist. Weiter weist A. Bühler darauf hin, dass an der letzten KGV der Planungskredit bewilligt wurde.

Bei den Anwesenden kommt die Frage auf, was für und was gegen altersgerechte Wohnungen, integriert im Kindergarten, spricht. Es wird festgehalten, dass das jetzige Projekt positiv für die Allgemeinheit ist und der Öffentlichkeit dient, denn es werden dringend Schulräume benötigt.

Franz Hugener, CVP-Parteipräsident, ist über die Diskussion erstaunt. Die Mischung des vorliegenden Projektes sei eine optimale Lösung. Der Verkauf an die politische Gemeinde sei definitiv vom Tisch und die Doppelnutzung hat die beiden Gemeinden zusammengeführt.

Auch Guido Iten, Gemeindeammann, erläutert, dass die Varianten mehrmals diskutiert wurden und aus den genannten Gründen nicht realisiert werden konnten. Der Gemeinderat erachtet das vorliegende Projekt als optimal und sehr wünschenswert.

Der Antrag von Johann Häfliger kommt zur Abstimmung. Die Versammlung lehnt den Antrag mit 4 zu 47 Stimmen ab.

Andreas Bühler dankt den Anwesenden für ihr Vertrauen in die bereits getätigten Planungsarbeiten.

5. Bericht aus der Synode

Stefan Wicki, wohnhaft in Schötz, informierte über die interessante Arbeit als Synodale der Landeskirche. Er ist Mitglied der vom Volk gewählten 100 köpfigen Synode. Davon sind 14 Geistliche und 86 Laien. Synode ist das Parlament und nimmt die legislativen Aufgaben wahr. Sie hat die Möglichkeit, die Tätigkeit der Landeskirche mitzugestalten. Der Synodalrat hingegen, bestehend aus neun Mitgliedern, ist das ausführende Organ, die Exekutive. Herr Wicki unterbreitet den Anwesenden weiter die Kernaufgabe der Landeskirche. Sie hat zum Beispiel einen Sonderkredit für das Projekt „Liebe und Gewalt“ in den kirchlich geführten Erziehungsanstalten gesprochen, der St. Agnes Ost-Flügel gekauft und unter anderem wird am palliativem Seelsorger-Projekt „Akzeptanz der Endlichkeit des Lebens“ mitgewirkt.

Andreas Bühler dankt Stefan Wicki für die sehr informativen Äusserungen und übergibt ihm eine Flasche Wein.

6. Verschiedenes

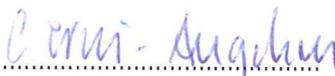
Es gibt keine Wortmeldungen.

Zum Schluss wünscht der Kirchenratspräsident, Andreas Bühler, allen Anwesenden eine schöne, erholsame Osterzeit, sowie einen farbenfrohen Frühling und bedankt sich für das Erscheinen.

Ende der Versammlung ist um 21.30 Uhr



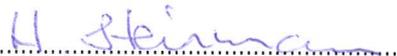
Andreas Bühler
Präsident



Caroline Erni-Angehern
Aktuarin



Vinzenz Erni
Stimmzähler



Hanny Steinmann
Stimmzähler

Schötz, 16. April 2014